

Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Wüstenbrand, Ursprung, Mittelbach, Kirchberg, Erlbach, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Süttengrund zc.

Der „Hohenstein-Ernstthaler“ Anzeiger erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich abends mit dem Datum des folgenden Tages. Vierteljährlicher Bezugspreis bei freier Lieferung ins Haus Mk. 1.50, bei Abholung in der Geschäftsstelle Mk. 1.25, durch die Post bezogen (außer Bestellgeld) Mk. 1.50. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen die Geschäfts- und Ausgabestellen, die Austräger, sowie sämtliche Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen. Als Extrablatt erhalten die Abonnenten jeden Sonntag das „Illustrirte Sonntagsblatt“. — Anzeigengebühr für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 12 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Sämtliche Anzeigen finden gleichzeitig im „Oberlungwitzer Tageblatt“ Aufnahme. Anzeigen-Aufnahme für die am Abend erscheinende Nummer bis vormittags 11 Uhr, größere Anzeigen werden am Abend vorher erbeten. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt, jedoch nur bei ausdauernder Zahlung. Die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird möglichst berücksichtigt, eine Garantie jedoch nicht übernommen. — Für Rückgabe eingelangter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verbindlich.

Nr. 117. Fernsprecher Nr. 151. Mittwoch, den 25. Mai 1910. Geschäftsstelle: Bahnstr. 3. 37. Jahrgang.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs

Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 Uhr im Deutschen Kaiser

findet

Fest-Kommers

statt. Alle vaterlandsliebenden Einwohner von Oberlungwitz und Hermsdorf nebst ihren Angehörigen sind herzlich willkommen. Eintritt unentgeltlich. Der Ausschuss für vaterländische Feste in Oberlungwitz.

2. Bezirksschule.

Am Geburtstage Sr. Majestät König Friedrich Augusts III. wird **vormittags 9 Uhr Festaktus**

abgehalten, wozu die Mitglieder der städtischen Kollegien, die Eltern unserer Kinder, sowie alle Freunde der Schule ergeblich eingeladen werden.

Hohenstein-Ernstthal, den 23. Mai 1910

Das Lehrerkollegium.
Dir. Paßig.

Schule Oberlungwitz.

Am Geburtstage Sr. Maj. des Königs findet **Mittwoch, den 25. Mai, 10 Uhr vormittags im Saale des Postrestaurants eine öffentliche Feier**

statt, zu welcher ganz ergebenst einladet

Das Lehrerkollegium.
Dir. Dr. Fr. Groschopp.

Oberlungwitz, den 24. Mai 1910.

Heil dem Könige!

Frühling schmückt mit Zauberkraft
Weiß und grün das Sachsenland,
Und im Laub der Aeste
Klingt's und singt's mit hellem Schlag
Zu des Volkes Weibetrag,
Zu des Königs Feste.

Mai, du lieber Frohgefell,
Wach ihm Herz und Augen hell
Auf dem Königsstrome,
Daß er schau in deinem Licht
Voller Frühlingszuversicht
Seine Königskrone.

Drückt der Krone goldner Ring,
Drückt das Amt, das er empfing,
Zeig ihm deine Saaten:
Segen wächst aus Mäh und Schweiß!
Dir auch, König, blüht der Preis
Deiner edlen Taten.

Ist ihm um die Zukunft bang,
Weil so ernt der Zeiten Gang,
Zeig, daß er sich freue,
Wie es blühen muß im Mai'n,
So auch blüht jahraus, jahrein
Seiner Sachsen Treue.

Ist es einsam um ihn her,
Trägt er an Vergangenheit schwer,
Sag, wir helfen bitten,
Die so wunderbar gedeihn
In der Jugend Sonnenschein,
Seines Hauses Blüten.

Mai, wie wachst in deinem Reich
Neues Leben und zugleich
Neugekürtes Gedeihen,
Wie, so liegt dem König auch,
Neubelebt durch deinen Hauch,
Eine Zukunft offen.

Streu du mit reicher Hand
Blüten auf sein Volk und Land,
Müß vor seine Türe,
Daß der Weg, den er beginnt,
Ihn, des Vaters Königskind,
Nur zum Heile führe.

Unser Sachsenland hat diesen Mittwoch seinen nationalen Festtag, an welchem alle sonstigen Landesinteressen und Alltagsinteressen schweigen. Des Königs Geburtstag war von jeher ein Tag der vollsten Verdrößerung: er ist es auch heute und wird es immer bleiben. Wenigstens wir, die wir diesen Tag in diesem Sinne auffassen, wollen dafür Sorge tragen, daß sich an dieser schönen Tradition so leicht nichts ändert. Und wir sind dessen gewiß, daß gar viele unserer Volksgenossen in diesem Sinne mit uns eines Herzens und einer Seele sind — ein Einklang, der nicht ungenutzt vorübergehen soll, sondern schöne Früchte im nationalen Sinne zeitigen wird. Und so heißen wir denn des Königs Geburtstag in diesem doppelten Sinne herzlich willkommen. Wenn der Monemont Mai sich seinem Ende zuneigt, dann ist der Geburtstag

unseres erlauchten Monarchen gekommen. Mit Blüten geschmückt hat sich rings die Natur. Alles Leben steht nun auf der Höhe seiner vollsten Entfaltung. Die Freude hält ihren festlichen Gang über die Erde. Fast ist es uns, als könne es gar nicht mehr schöner und herrlicher werden, als es schon ist. Und doch bringt fast jeder neu erwachende Tag immer prächtiger Wunder, daß unsere Augen sich kaum satt zu schauen vermögen an allen diesen prunelnden Herrlichkeiten. Alle diese Pracht aber rankt sich wie Festeschnur um das Wiegenfest unseres geliebten Königs. Die Natur selbst bringt ihm gewissermaßen zu seinem Geburtstage ihren Blütenkranz dar und begrüßt ihn mit jubelnden Vogelliedern. Sollten wir da, die wir treu und fest zu unserem Herrscherhause stehen, mit unseren Wünschen und Gefühlen säumig zur Seite stehen?

Wenn Handel und Wandel, Kunst und Wissenschaft in unserem Vaterlande blühen, wenn verdanken wir das, neben unserer eigenen vollstetigen Regsamkeit, mehr als unserem Monarchen. Mit seiner Klugheit und weitausschauendem Scharblick waltet er seines verantwortungsvollen Amtes, damit jede Stunde und jeder Tag seinem Lande Wohlstand und Segen bringt. Und Erfolg über Erfolg krönt seine Bemühungen, die in allen Schichten der Bevölkerung stets wärmste Anerkennung gefunden haben und finden werden, so lange es Menschen geben wird, die es mit der nationalen Sache treu und ehrlich meinen.

So wird denn der heutige Tag nicht nur in unserer engeren Heimat allein, sondern in ganz Deutschland festlich begangen werden. Das aber fällt unser Herz mit doppelter Freude und berechtigtem Stolz. Von neuem geloben wir unserem erlauchten Könige unverbrüchliche Treue, fest wollen wir zu ihm und seinem Hause stehen. Und aus dieser Stimmung heraus formt sich der Schluß unserer festlichen Betrachtung in die aus dankbarem Herzen fließenden Worte um:

Heil unserm König lieb und wert!
Biel Glück sei allzeit ihm besetzt!
Gott schütze seine Schritte!
Daß ist am heut'gen Tag allzeit
In unser Heimat weit und breit
Des Sachsenvolkes Wille!

Tagesgeschichte.

Ein Besuch des deutschen Kronprinzenpaares bei König Friedrich August in Sibyllenort.

Am Sonntag mittag statteten der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin dem König Friedrich August im Schlosse Sibyllenort einen Besuch ab und nahmen um 1/2 Uhr an der königlichen Frühstückstafel teil.

Die nächsten Reichstagswahlen finden im Januar 1912 statt. In der Bundesratsverordnung über die am 1. Dezember 1910 stattfindende allgemeine Volkszählung wird eine schleunige Fertigstellung des Zählungsergebnisses empfohlen, damit dasselbe bei den für Januar 1912 bevorstehenden Wahlen zum Reichstag Verwendung finden könne.

Der Kampf im deutschen Baugewerbe.

Auf Anfrage durch das Reichsamt des Innern erklärte sich der Arbeitgeberbund für das deutsche Baugewerbe bereit, in erneute Verhandlungen mit den Arbeiterverbänden unter amtlicher Mitwirkung einzutreten. Daraufhin fanden Besprechungen zwischen einem Mitgliede des Reichsamts des Innern und den Vertretern der Zentralverbände der Maurer, Zimmerer, Bauhilfsarbeiter und der christlichen Bauarbeiter Deutschlands statt. Die Einigungsverhandlungen, die wiederum der Geheimrat Wiedfeldt leitet, werden am Freitag dieser Woche stattfinden. Es besteht jetzt im Gegensatz zum 8. April, auch bei den Arbeitgebern Geneigtheit, Unparteilichkeit zur Führung von Verhandlungen zu entsenden.

Sozialdemokratische Wahlrechtsversammlungen

unter freiem Himmel fanden in Köln und in Braunschweig statt. In Braunschweig gab es trotz des polizeilichen Verbotes einen Straßenumzug, infolge dessen es zu verschiedenen Verhaftungen kam. In Köln erklärte der Bezirksvorsitzende, wenn die Sozialdemokraten in Zukunft etwas Außergewöhnliches planten, würden sie der Polizei davon nichts mitteilen; sie würden auch nicht eher ruhen, als bis das Reichstagswahlrecht für Preußen und alle Einzelstaaten trobt worden sei.

Die Zepelline

erfreuen sich anscheinend nicht mehr derjenigen Beachtung seitens der Feuersverwaltung, die sie früher besaßen. Der Eindruck bestätigt sich trotz gelegentlicher halbamtlicher Besichtigungen immer mehr, daß zwischen der Militärbehörde und dem Grafen Zeppelin das wünschenswerte Verhältnis nicht besteht. In diesem Zusammenhange verdienen zwei Meldungen Beachtung: Die Feuersverwaltung schloß mit der Luftfahrzeug-Bau-Gesellschaft in Wittorf Id einen Vertrag ab, wonach von ihr ein neuer Paßverl, der jedoch erheblich kleiner sein und dafür größere Selbstgeschwindigkeit haben soll, bis zum Herbst zu liefern ist. — Gegenüber der Meldung, daß der Kriegsminister sich weigere, für andere Zeppelinballons anzukaufen, erinnert ein Kölner Telegramm der „Berl. N. N.“ daran, daß bisher noch kein Beschluß vorliegt, inwiefern das Material des bei Weiburg gestörten Luftschiffes zum Aufbau des neuen Zeppelins verwendet wird. Namentlich ist man sich noch nicht klar darüber, ob die seit langen Jahren im Gebrauche befindlichen Motore, deren System heute wesentlich vervollkommen ist, wieder in den neuen Zeppelinballon eingebaut werden sollen. Aus diesem Grunde kann vorläufig vom Ankauf weiterer Zeppelin-Luftschiffe keine Rede sein.

Frankreich.

Fast alle durchgefallenen Abgeordneten bestürmen jetzt die Regierung um ein Amt oder Aemtschen. Die Minister beschloßen jedoch, grundsätzlich den Verlegern die Versorgung auf Staatskosten zu verweigern. Es sind ihrer zu viele. Die hohen Diäten der französischen Abgeordneten sowie ihr politischer Einfluß sind zu bedeutend, als daß nicht Berufene wie Unberufene ein Vermögen dar-

an sehen sollten, um einen Kammeritz zu erreichen. Bisher entschädigte man die Sineingefallenen gern. Bei der Fülle der diesmaligen durchgefallenen Kandidaten muß das reiche Frankreich aber auf den gewohnten Luxus verzichten.

Die Wahlen in Belgien.

Nach amtlicher Mitteilung sind in Brüssel 9 Katholiken, 7 Liberale und 5 Sozialisten gewählt worden. Das Gesamtergebnis beträgt 49 Katholiken, 23 Liberale und 13 Sozialisten. Die Sozialisten gewinnen einen Sitz von den Katholiken.

Eine Botschaft des Königs von England.

Der englische Minister des Innern veröffentlicht folgende königliche Botschaft: „An mein Volk! Die Stimme der Buneigung und liebevollen Ergebenheit, die zum Gedächtnis meines lieben Vaters in allen Teilen des Reiches laut geworden ist, sowie die öffentlichen Kundgebungen, besonders in der Hauptstadt, während der beiden Stappen auf seinem Wege zur letzten Ruhestätte, und die rührende Art, in der eine ungeheure Menge liebender Untertanen geduldig und ehrfürchtig darauf wartete, seinem Andenken ihren letzten Tribut darbringen zu können, haben mich und meine ganze Familie tief gerührt. Das so plötzliche und unerwartete Leid hat, so übermächtig es auch sein mag, durch die Gesühlsäußerungen, die es hervorgerufen hat, erkennen lassen, daß es sich um einen Verlust handelt, der mich und mein Volk gemeinsam betroffen hat. Ich sehe nicht allein! Mit solchen Gedanken habe ich den Mut, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken, stark im Glauben an Gott, voll Vertrauen zu meinem Volk und in treuer Wahrung der Gesetze und der Konstitution meines geliebten Landes. gez. Georg.“

Ereigte politische Versammlungen in Irland.

In Cork, dem Hauptstollwerk der Dissidenten der irischen Partei unter O'Diensens Führung, sprachen gestern sowohl Redmond wie O'Brien in sehr erregten Versammlungen. Dank der Vorjorge der Behörden, die von auswärts mehrere Hundert Polizeibeamte hatte kommen lassen, verlief der Vormittag ruhig. Nachmittags kam es aber zwischen beiden Parteien zu einem heftigen Zusammenstoß, bei dem etwa 12 Personen verletzt wurden, daß sie ins Hospital geschafft werden mußten. Auch das Parlamentsmitglied Sheehan von den Dissidenten erhielt bei dieser Gelegenheit derbe Prügel.

Die Abgeordnetenwahlen in Dänemark

endigten mit einer Niederlage des radikalen Kabinetts Zähl, das demnach zurücktreten wird. Die gemäßigtere Linke gewann 8 Mandate und brachte es von 49 auf 57 Sitze in der Kammer. Diese 8 Mandate verlor die Rechte, die sich jetzt mit 13 Sitzen bescheiden muß. Die Zahl der Radikalen blieb unverändert 20, die der Sozialdemokraten 24. Die Ursache des Wahlergebnisses ist vor allem darin zu suchen, daß der Bauernbevölkerung vor dem radikal-sozialdemokratischen Bündnisse bange gemacht wurde. — Die Mitglieder des Ministeriums Zähl sind nicht die unebensten Männer. Frau Zähl ist die Stenographin des Ministerpräsidenten, der Landwirtschaftsminister ein

Herr Paul Biebert auf 2 Fagotiers drei 1. und 2. Ehrenpreise, Herr Karl Emil Müller auf einen Blad und tan Terrier einen 2. Preis, Herr Paul Müller auf 2 glatthaarige Zwergpincher zwei 1. Preise und 1 Ehrenpreis, Herr Kommerzienrat Pfefferkorn auf 2 Hundeländer vier 1. Preise und 1 Ehrenpreis, Herr Louis Richter auf 3 deutsche Borstehunde einen 1., einen 2. und einen 3. Preis, Herr Gust. Kolbe auf 2 Blad and tan Terrier vier 1. und 2. Ehrenpreise, Herr Karl Lippmar-Oberlungwitz auf eine Hengelhündin zwei 1. und einen Ehrenpreis, Herr Emil Uhlig auf einen Dachshund einen 1. Preis, Herr Georg Winkler-Oberlungwitz auf einen Ring Charles einen 2. Preis, Herr Joh. Arno Bohl auf einen Blad and tan Terrier einen 1., einen 2. und 1. Ehrenpreis. Die übrigen Preise fielen nach Leipzig, Dresden, Chemnitz, Jülichau, Plauen, Meissen und anderen Orten Sachsens, einige auch nach Altenburg, Gera, in die Provinz Sachsen, das Königreich Bayern usw.

Baumfrevler verübte ein hiesiger Gelegenheitsarbeiter, indem er eine im Fluchtgraben stehende Birke umschlug und den etwa 10 cm starken und schon hohen Stamm entwendete. Arzte und Knecht ließ der Täter am Wege liegen, da er nur den Stamm angeblich zu Handwerkszwecken gebrauchen wollte.

Einen seltenen Fund machte eine hiesige Dame auf der Lungwitzstraße. Sie fand nämlich ein gut erhaltenes — G. H. H. Der Belustigter, der wohl inzwischen das Fehlen seiner Raucherzeuge gemerkt haben dürfte, kann das Gebiß auf dem hiesigen Fundament wieder abholen.

Oberlungwitz, 24. Mai. Nach einer unter zahlreicher Beteiligung vorausgegangenen Übung der freiwilligen Turnerfeuerwehr erhielten gestern abend im Saale d. S. „Eisloch“ der Zugführer Herr Arthur Beck sowie der zweite Spitzengemeister Herr Paul Winick die Auszeichnung für 20jährige treue Dienstleistung. Die Ueberreichung der Auszeichnungen erfolgte in Beisein der Herren Gemeindevorstandes durch den Gemeindevorstand Herrn Albert Vogel. Dieser hielt hierbei eine feine Ansprache, in der er u. a. hervorhob, daß gegenwärtig hohe Anforderungen an die Feuerwehren gestellt werden, denen die Turnerfeuerwehr stets nachzukommen sei. Der Herr Redner sprach die Hoffnung aus, daß die Jubilare dem Feuerlöschwesen ihre Dienste auch weiterhin widmen möchten und schloß mit der Begrüßung der beiden Herren. Die beiden Jubilare dankten mit warmen Worten für die Ehrung. Herr Branddirektor August Härtel sollte den Auszeichnungen für ihre langjährigen treuen Dienste volle Anerkennung und wünscht den andern Kameraden eine gleich lange Dienstzeit. Ferner brachte er zwei Glückwunschkarten vom Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Weigand, sowie vom Kreisvertreter, Herrn Reinhold, zur Kenntnis und schloß mit einem Hoch auf den hohen Protektor der sächsischen Feuerwehren, Se. Maj. König Friedrich August Herr Hauptmann Emil Oppermann überreichte hierauf unter erhebenden Worten dem Steiger Herrn Hermann Gruner die Auszeichnung für 10jährige Dienstleistung im Feuerlöschwesen und dankte den Jubilaren für ihre Treue und Arbeit, mit dem Wunsch abschließend, daß es ihnen vergönnt sein möge, der Turnerfeuerwehr noch recht lange angehören zu können. Die Kompanie hielt im Anschluß an die Feier eine Versammlung ab, der auch der Gemeindevorstand Herr Albert Vogel beizuhörte und in welcher noch verschiedene Ansprachen gehalten und einige Stunden in echt kameradschaftlicher Weise und in freundschaftlicher Stimmung verlebte wurden.

St. Egidien, 23. Mai. Seit dem 2. Pfingstfesttag ist der hier allgemein bekannte Proturist Karl Kohl, seit langen Jahren bei der Strumpffabrik K. H. Wolf in Stellung, verschwunden. R. hat sich zahlreiche Unethikkeiten zuschulden kommen lassen und nun, seine Bestrafung befürchtend, die Flucht ergriffen. Der hier weilenden Familie, die durch die Pflichtvergeßlichkeit des Ernährers in eine sehr bedauerliche Lage geraten ist, wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Nach einem kürzlich eingegangenen, zwischen Chemnitz und Weipert ausgegebenen Abschiedsbriefe kann angenommen werden, daß R. nicht mehr unter den Lebenden will.

Glauchau, 23. Mai. Se. Maj. Maj. König Friedrich August beabsichtigt, Ende Juli oder Anfang August Se. Erlaucht dem Grafen Joachim von Schönburg-Glauchau auf Schloß Wechselburg einen Besuch abzustatten.

Waldenburg, 23. Mai. Auf der nach Dürrenhühlsdorf führenden Staatsstraße sind dieser Tage vom Straßenwärter 4 Brandstöße ausgegangen worden, in denen ein Unbekannter die Drohung ausspricht, in der Zeit vom 20. bis 30. Mai in Hiersdorf in S. A. vier Grundstücke in Brand stecken zu wollen. Die sächsische und alenburgerische Gendarmerie fahndet eifrig nach dem, die Bevölkerung in Unruhe bringenden Verleumdungsschreiber. — In einem Orte an der altenburgischen Grenze erbot sich kürzlich der Nachbar eines Gutbesizers, einen Baumstamm aus dem Garten mit Pulver herauszusprennen. Der erste Versuch gelang nicht, beim zweiten flog zwar der Stod heraus, aber auch die Wand eines nahen Gebäudes stürzte ein und der dahinter stehende Glaschrank um, Glas und Porzellan zertrümmert.

Vorna bei Leipzig, 23. Mai. Gestern nachmittag entfiel auf dem Wilhelmshöhe in Gnanndorf durch Selbstentzündung von Zigaretten an der Transportmaschine ein ziemlich umfangreiches Schadenfeuer, an dessen Bewältigung außer den Feuerwehren von Vorna und mehreren benachbarten Ortschaften auch 60 Mann Karabiniers mit 3 Offizieren arbeiteten. Gegen 10 Uhr abends war dem Element Einhalt getan.

Grumma, 23. Mai. Im nahen Hohnstädt wird ein Pfarrhaus gebaut. Während der Ausfertigung hat die bauausführende Firma ihren Keller und die Belegungen an dem Bau, der erst in den Anfängen steht, weiter arbeiten lassen. In der Nacht zum Sonnabend sind nun diese Arbeiten wieder eingeleistet und die Mauern zerstört worden.

Auch wurden eine größere Anzahl Porphyrysteine in Stücke geschlagen. Der Schaden dürfte 600 bis 600 M. betragen. Zweifellos kommen als Täter ausgesperrte Bauarbeiter in Frage, die sich in ihrer Erbitterung über die Aussperrung zu der verbotenen Tat haben hinreißen lassen. Man kennt die Täter noch nicht, hofft aber, sie mit Hilfe eines Polizeihundes ausfindig zu machen.

Burgen, 23. Mai. Die Urheber zahlreicher nächtlicher Einbrüche in Ladengeschäfte der Stadt und in die Fahrkartenausgabe des Bahnhofes Nachern wurden in der Person eines hier in Stellung befindlichen jungen Drogisten und mehrerer Komplizen aus Leipzig ermittelt.

Waldheim, 24. Mai. Anlässlich des Geburtstages des Königs sind drei Sträflinge des hiesigen Zuchthaus, zwei Männer und eine Frau, die zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt waren, begnadigt worden. Die Begnadigten haben 33, 35 und 31 Jahre verbracht; sie werden sich wohl zunächst in der Freiheit wie hilflose Kinder vorfinden.

Wiesa, 23. Mai. Gestern vormittag stürzte das einjährige Söhnchen des Karionnagenarbeiters Max Richter vom 3. Stock aus dem Fenster herab. Der Tod trat sofort ein.

Niederwiesenthal bei Oberhau, 23. Mai. Ein schwerer Unfall ereignete sich am 23. Mai. Ein Kind des Geschäftsführers Steuerer fiel vom Wagen und wurde von diesem so unglücklich überfahren, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Nachau, 23. Mai. Der auf einem hiesigen Neubau beschäftigte 23 Jahre alte Arbeiter Holzweber wollte in einer Holzschleiferei eine Art schleifen. Er wurde vom Treibriemen erfaßt und mehrmals herumgeschleudert, so daß er Arm-, Rippen- und Schädelbrüche erlitt und in schwerem Zustand in das Kreiskrankenhaus Jülichau gebracht werden mußte.

Wadeberg, 23. Mai. Der Reisende Stobig, der, wie kürzlich gemeldet, wegen Diebstahls dem Amtsgericht hier zugesetzt wurde, versuchte aus diesem nachts auszubrechen. Der zufällig vorbeigehende Aufseher hörte das Herausbrechen der Steine, so daß Stobig, der schon ein größeres Loch gebrochen hatte, rechtzeitig am Entweichen verhindert werden konnte. Er wurde am nächsten Tage in fester Gewahrsam nach der Landesanstalt Baugen gebracht.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

Altenburg, 23. Mai. Die Frau eines Grubenarbeiters begoß sich am Sonnabend abend mit Petroleum und jändete sich dann an. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie an deren Folgen am Sonntag im Altenburger Krankenhaus verschied. Führt vor Strafe soll die Ursache zu der gräßlichen Tat sein.

auf die Mauern ausbrannte. Die großen Dynamos und alle Abteilungen sind zerstört, so daß am Sonntag früh im Straßenbahnbetriebe nur 10 von 25 Linien bis nachmittags betriebsfähig waren, während die übrigen Linien und später dann alle Linien nur die Hälfte ihrer Fahrten oder noch weniger ausführen konnten. Zur Kamalität der Verkehrsstörunge auf der Straßenbahn gestellte sich bei einbrechender Dunkelheit der Beleuchtungsmangel. Ganze Straßenzüge und -Plätze, wo die Gasbeleuchtung seinerzeit unbedachtweise abgeschafft worden ist, entbehren der gewohnten Beleuchtung, zur Freude der sichtscheuen Elemente. Der Brandschaden wird auf 1 Million geschätzt, da die großen Maschinen und alle Apparate wahrscheinlich ganz verloren und unbrauchbar geworden sind.

Zirkus Barnum in Brand. In der Stadt Scheucub (Staat Newyork) geriet vorgefunden der Barnum-Zirkus in Brand, in dem sich gegen 10 000 Menschen befanden. Man zerriß die Zeltdächer und auf diese Weise gelang es, Notausgänge zu schaffen, so daß das Zelt geräumt werden konnte, ohne daß ernstliche Verletzungen vorliefen.

Einer schweren Brandkatastrophe fielen in Wiesbaden die 10jährige Gertrude Hof und deren 5jähriger Bruder Heinrich bei der Explosion einer Petroleumkanne zum Opfer. Mit lebensgefährlichen Brandwunden wurden die Kinder nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo das Mädchen starb. Auch die Mutter, die zu Hilfe geeilt war, trug schwere Brandwunden davon.

Großfeuer. Aus Troppau wird unterm 21. Mai gemeldet: Das österreichisch-schlesische Städtchen Stolchau liegt seit ungefähr drei Stunden in Flammen. Das Feuer kam auf dem ziemlich großen Ringplatz aus bisher unbekannter Ursache zum Ausbruch. Bisher stehen ungefähr 15 Häuser in Flammen. Die Situation ist äußerst gefährlich. Sämtliche Feuerwehren der Umgegend sind in Stolchau eingetroffen. Von Bielitz ist ein Ertrug mit der städtischen Feuerwehr und hundert Mann Militär nach Stolchau abgegangen worden. — Eine spätere Meldung besagt: Bis 5 Uhr nachmittags waren auf zwei Seiten des Ringplatzes insgesamt 25 Häuser vollständig niedergebrannt. Die Feuerbrunst wütet noch fort, scheint aber lokalisiert werden zu können. Am Nachmittag hat man weitere hundert Mann Militär aus Bielitz requiriert, da die vormittags eingetroffenen Mannschaften gänzlich erschöpft waren. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Ausstreuen glühender Asche entstanden. Bisher ist nicht bekannt, ob Menschen zu Schaden gekommen sind. — Ein weiteres Telegramm meldet: Der Brand in Stolchau hat die ganze Nacht fortgedauert. Ein ganzes Stadtviertel ist abgebrannt. Gegenwärtig besorgt Militär die Aufräumarbeiten. Der Schaden beträgt 1 Million Kronen. Ein Drittel ist durch Versicherung gedeckt. Ein Hilfskomitee hat sich gebildet.

Ein zweiter Flug über den Armeekanal. Der französische Militär de Lespays, ein Sohn des berühmten Erbauers des Suezkanals, überflog von Calais aus in einem Aeroplan nach dem System Vleriot glücklich den Armeekanal und landete nach einer Fahrt von 35 Minuten glatt eine Seemeile von der Küste und drei Seemeilen östlich von Dover. Daß er dem genannten Orte, der sein Ziel war, nicht näher landete, lag zum Teil daran, daß er in einer Höhe von etwa 1000 Fuß segelte und dichter Nebel jede Fernsicht hinderte. Mit seiner gelungenen Fahrt konkurrierte Lespays um den Ruinarpreis, der 50 000 Francs beträgt. Auch die Rückfahrt wollte Lespays im Aeroplan vornehmen. Als erster überflog bekanntlich Vleriot, gleichfalls Franzose, den Kanal, und zwar am 25. Juli v. J.

Das sorenische Drama vor dem Schwurgericht in Venedig ist zu Ende; die Gräfin Tarnowska wird, wie schon in der Sonntagsnummer mitgeteilt, auf 8 Jahre und 4 Monate Zuchthaus der Welt entzogen werden, Rechtsanwalt Prilnow, die Figur, für die man so etwas wie Sympathie haben konnte, wird seine Verurteilung mit zehn Jahren und der Schwächling Raunow die seinen mit drei Jahren Zuchthaus büßen müssen. Für den Psychologen waren die Verhandlungen dieses Prozesses äußerst interessant, die Kümmerlichkeit der Öffentlichkeit war infolge der Langatmigkeit des über 10 Wochen währenden Prozesses ermüdet. Weniger das Tatsächliche der Affäre — die Gräfin hatte in Venedig den sehr reichen Grafen Komarowski kennen gelernt, den sie ränkevoll veranlaßte, sich zu ihren Gunsten hoch zu verfahren; ihre beiden Liebhaber Prilnow und Raunow schafften dann den Grafen aus dem Wege — fesselte, als die Aufdeckung dunkler Verhältnisse, die durch die Seelen der beteiligten Personen gestimmt waren. Man ist in diesem Prozeß mit Erörterungen über die Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten, insbesondere der Tarnowska, nicht beschäftigt worden, was umso angenehmer berührt, als man in der Tarnowska eine Persönlichkeit vor sich hatte, die man unmöglich zu den normalen Naturen rechnen konnte. Ihr „dämonisch“ genannter Einfluß auf die Männer ihrer Umgebung entsprang in der Tat nicht berechnenden Willensimpulsen, sondern tiefer liegenden Momenten, die in der eigentümlichen psychischen Veranlagung der Frau zu suchen waren. Nur mit Worten der Betrachtung kann man die beiden Werkzeuge der Tarnowska nicht abtun. Daß ihre Willenskraft in dem Bannkreis der Geliebten völlig absorbiert wurde, hat etwas Tragisches, und für die Konflikte, in die sie in dieser Situation mit der Gesellschaft und deren unantastbaren Gesetzen geriet, büßen sie jetzt — Wie aus Mailand gemeldet wird, haben die Tarnowska u. Raunow Berufung gegen das Urteil eingelegt.

Peter Hofegger erkrankt. Gestern waren in Graz sehr beunruhigende Gerüchte über das Befinden Peter Hofeggers verbreitet. Er erkrankte während der Pfingstfeiertage in Krieglach an schwerer Bronchitis. Der Zustand verschlechterte sich seitdem täglich und es wurde ein Primarius zum Konsilium

berufen. Seither ist das Fieber zurückgegangen. Gegenwärtig besteht keine unmittelbare Gefahr, doch ist der Patient sehr schwach und darf das Bett nicht verlassen.

Familiendramen. In der Nacht zum Sonntag hat sich in der Friedrichstraße Nr. 71 in Friedrichshagen bei Berlin ein erschütterndes Familiendrama abgespielt. Der dort im 2. Stockwerk wohnende 44 Jahre alte Kaufmann Victor vergiftete im Einverständnis mit seiner Frau seine ganze aus vier Köpfen bestehende Familie mit Leuchtgas. In der Charité, wohin sie gebracht wurde, ist das 10-jährige Mädchen gestorben. Victor und sein Sohn schweben in Lebensgefahr; dagegen scheint Frau Victor außer Gefahr zu sein. — Ein weiteres Familiendrama, das fünf Opfer forderte, hat sich in Sunderland in der englischen Grafschaft Durham abgespielt. Dort ermordete ein Schiffswarbeiter seine Frau und vier Kinder, indem er ihnen die Kehle durchschnitt. Dann hat sich der Mörder selbst die Kehle durchgeschnitten. Der Mann war jahrelang obdachlos.

Verhafteter Mörder. In Verleburg wurde auf dem Bahnhofe der sechsjährige Arbeiter Uebel aus Kremen verhaftet, der gestern in Doffow die achtjährige Tochter des Schächtermeisters Schröder ermordete und tausend Mark raubte.

Große Unterschlagungen wurden in der Kasse des Darlehensvereins in Selters aufgedeckt, die bis jetzt auf 95 000 Mark beziffert werden, aber noch bedeutend höher sein dürften.

Depeschen

Berlin. (Privat-Telegramm.) Gerüchte über eine Erkrankung des 2. Sohnes des Kronprinzen wurden vom Hofmarschallamt bestätigt. Prinz Louis Ferdinand ist an einem fibrinösen Bronchialkatarrh und rechtsseitiger Mittelohrentzündung erkrankt. Der Verlauf des Krankheitsprozesses ist ein befriedigender.

Heringdorf. Infolge Kurzschlusses brach gestern abend in der Wohnung des Bräutigams auf dem großen Brückentopf der Kaiser Wilhelmbrücke Feuer aus, das sich schnell über den Holzbau verbreitete. Trotzdem die Feuerwehr sofort eintraf, brannten die rechte Seite des Baumwerkes, die Wohnung und die Geschäftsräume des Wärters, sowie der Musikpavillon nieder. Auch auf der Mitte des Plateaus hat der Brand Schaden angerichtet. Nach einständiger Arbeit gelang es schließlich der Feuerwehr, den Brand zu löschen. Der abgebrannte Teil wird sofort wieder erbaut und bereits Anfang Juli wieder in Betrieb genommen werden.

Brüssel. „Ctoile Belga“, das offizielle Blatt des Brüsseler Hofes, weiß zu berichten, daß König Albert und Königin Elisabeth dem Berliner Hof noch vor Ende dieses Monats einen Besuch abstatten werden.

Paris. Der Londoner Korrespondent des „Matin“ sandte seinem Blatte folgende Depesche: Es ist mir aus sicherer Quelle bestätigt worden, daß der deutsche Kaiser bei mehreren Gelegenheiten seiner Umgebung und auch seinem König Georg V. gegenüber geäußert hat, wie tief er gerührt sei durch die Beweise der Sympathie, die ihm England bezeugte. Ferner erklärte der Kaiser im Laufe seiner Unterredungen, daß er von der Begegnung mit dem französischen Minister des Auswärtigen, Bichon, sehr angenehm berührt worden sei. Der Kaiser sprach sich gleichzeitig sehr optimistisch über die gegenwärtige politische Situation aus. Keine schwarze Wolke sei am politischen Horizont sichtbar. Die Beziehungen der Nationen untereinander schienen selten günstig zu sein, wenn auch noch gewisse Fragen zu diskutieren blieben. Diese seien aber nicht von derartiger Bedeutung, daß dadurch den allgemein freundschaftlichen Beziehungen im geringsten Schwierigkeiten bereitet werden könnten.

London. Ueber die Abfahrt des deutschen Kaisers werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Um 1 Uhr nachmittags hatte sich Kaiser Wilhelm in Begleitung des Obersten Luge, der dem Kaiser für die Dauer seines Aufenthaltes in London attached war, zu dem Denkmal begeben, das auf dem Buckingham-Platz gegenüber dem Hauptportal des königlichen Schlosses zum Andenken an die Königin Viktoria errichtet ist. Der Kaiser ließ sich bei dieser Gelegenheit den Erbauer des Denkmals vorstellen, begrüßte ihn und unterhielt sich mit ihm 20 Minuten lang. Um 1/2 Uhr kamen der König und die Königin im Buckinghampalast an, wo zu Ehren des deutschen Kaisers ein Abschiedsessen stattfand. Angesichts der tadellosen Haltung der Volksmenge während der Befestigungsfeierlichkeiten hatte man jede Abspergungsmaßregel unterlassen, und die sonst üblichen Vorkehrungen wurden auf dem Wege zum Bahnhof von einer ungeheuren Volksmenge sehr sympathisch begrüßt. Kein störender Zwischenfall fand statt, und es wurden lebhaft Hochrufe ausgebracht. Der Kaiser verbrachte die Nacht auf der „Hohenzollern“. Der Kaiser drückte den Wunsch aus, die englische Presse möge folgende Botschaft von ihm veröffentlichen: Der Kaiser ist durch die aufrechten Sympathie, welche ihn die Stadt London und das englische Volk im allgemeinen unter so traurigen Umständen bezeugt haben, sehr gerührt.

Athen. In Anbetracht der komplizierten Lage beschloß der Ministerrat, König Georg telegraphisch zur unverzüglichen Rückkehr aus London zu ersuchen.

Washington. Der Senat hat das Flottengesetz, in welchem 130 Millionen Dollars bewilligt werden, angenommen. In dieser Summe sind die Kosten für zwei Dreadnoughts eingerechnet. Der Betrag überschreitet den vom Hause bisher jemals für eine gleichartige Maßnahme bewilligten Höchstbetrag um 3 Millionen Dollars.

Untere Freibant Oberlungwitz.

Mittwoch, den 25. d. Mts., von früh 7 Uhr an Verkauf von

Mindfleisch, à Pfund 45 Pfg.

Handels-Nachrichten.

Waren	Termin	Preis
Amsterdam	8 Tage	—
do.	2 Monate	—
Brüssel	8 Tage	—
do.	2 Monate	—
Italien. Plätze	10 Tage	—
do.	2 Monate	—
Kopenhagen	8 Tage	—
Schd London	—	20 52
London	8 Tage	—
do.	3 Monate	—
Neu-York via	14 Tage	—
Schd Paris	—	81,125
do.	8 Tage	—
do.	2 Monate	—
Petersburg	8 Tage	—
do.	3 Monate	—
Schwed.	8 Tage	—
Stockh. Wothsb.	10 Tage	—
Wien	8 Tage	—
do.	2 Monate	85 00

Magdeburg, 23. Mai. Zuckererzeugnisse: 8 pro. Mandament 15,00 15,15. Nachprod. 11,70 7 proz. Mandament 12,15—12,40. Simanig: feil. Brotzaffinade 25,12 1/2—25,57 1/2. Rohzucker 1. Gem. Wafrnade 25,00—25,12 1/2. Gem. Mel. 24 87 1/2—24,62 1/2. Stum. feil. Hochzucker 1. Produkte Transit frei an Bord Hamburg per Mai 15,15. Do. 15,22 1/2. St., per Juni 15,17 1/2. Do. 15,22 1/2. St., per Juli 15,22 1/2. Do. 15,25 St., per August 15,27 1/2. Do. 15,25 St., per Okt. Dezember 11,92 1/2. Do. 11,95 St., per Jan.-März 12,15. Do. 12,20 St. Stummung: stetig.

Hamburg, 23. Mai. Weizen kau. Mecklenburger und Volkmeier 212.— Roggen kau. Mecklenburger

und Volkmeier 187—145, russischer 104.00. Gerste willig. Hafer ruhig. Mais matt. Sa Plata 108.50 Wetter: heil.

Warenmarkt.
Bremen, 23. Mai. Offizielle Notierungen der Baumwollbörse. Tendenz: Stet. Upland middl. Loto 77 1/2. Liverpool, 23. Mai. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export — Ballen. Amerikaner willig, 15 Punkte höher. Ägypter träge, unverändert. Brasilianer 15 Punkte höher. Vieherungen ruhig. Mai 7,93, Mai-Juni 7,86, Juli August 7,77, Sept. Oktbr. 7,09, November-Dezember 6,78.

Zahnärztliche Anzeigen:
 Karl Walter Thura, Bäcker, Meerane. Samuel Steinmann Handbelsmann, Osterwid-Goesfeld, Westfalen. Paul Bowski, Schuhmachermeister, Brandenburg a. H. Ernst Ruschan, Kaufmann, Danzig.

Kirchennachrichten.
Parodie St. Trinitatis zu Hohenstein-Ernstthal.
 Donnerstag abends 8-10 Uhr Mission-Konzert im Gen einbezug.

Der Ruf von Scotts Emulsion
 gründet sich zunächst auf die vorzügliche Qualität und vollkommene Reinheit ihrer Bestandteile, sodann auf das besondere Scottsche Herstellungsverfahren, wodurch die an und für sich schon nährkräftigsten Bestandteile so leicht verdaulich gemacht sind, daß selbst ein geschwächter Magen sie leicht verträgt. Darum ist Scotts Emulsion ein so vorzügliches Kräftigungsmittel bei Entkräftung.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unzerstörbarem Schutzglas (Häcker mit dem Vermerk: Scott & Bowne, 9, n. d. S., Frankfurt a. M.) verkauft. Preis: je 100 Gramm 1,00, prima Original 1,50, unterphosphorsäurehaltiger Ralf 4,50, unterphosphorsäurehaltiger Ralf 2,00, plus Traganth 3,00, feinstes arab. Gummi plus 2,00, weißer Wasser 1,20, plus Vitell 1,50. Hierzu aromatisierte Emulsion mit Bismut, Mandel- und Quarkzucker je 2 Tropfen.

Königl. Sächs. Militär-Verein.
 Die geehrten Mitglieder werden gebeten, sich an der heute abend im Neustädter Schützenhaus stattfindenden **Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des Königs** zahlreich beteiligen zu wollen.
 Mit kameradschaftlichem Gruß
der Vorstand.

Königl. Sächs. Militärverein Hohenstein-Er., IIIA.
 Zur Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des Königs, den 25. d. M. abends 8 Uhr im Schützenhaus Neustadt stattfindenden **Familienabend mit Konzert** werden die Kameraden hierdurch ganz ergebenst eingeladen. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
der Vorstand.

Feinstes Magdeburger Sauerkraut,
 Pfund 8 Pfg.
Saure, Pfeffer- u. Senfgurken, ff. neue saure Gurken, Maljes-Heringe — Malta-Kartoffeln empfiehlt
Nordd. Fischhalle.

Schwerhörige
 verl. sof. die Broschüre über die berühmte **Gehörschutztrummel „Noris“**, unsichtbar im Tragen. Viele Dankschreiben.
H. Löffler,
 Dresden 57, Wettinerplatz 9.
 Eisele in 3. Habe das Telefongespräch nie gehört und jetzt vernehme ich all. f. genau

Gartenschläuche,
Feuerwehrschräume in Gummi, Hanf, **Stahlrohre, Brausen, Verschraubungen, Schlauchrollen, Feuerreimer.**
Paul Langer,
 Schubertstraße 28, Gummwarenlager.

Sächs. Landeslott. — Zng. 15./6.
Lose Lotterie-Kollektion **Zeuner, Dresdnerstr.**

Wegen Umbau!
 Cigarren-Restposten
 Ausserordentlich billige Preise
Max Schieferdecker
 Chemnitz
 Lange Straße 39, Ecke Kronenstraße eine Treppe. Telephone 260.

Belegheitskauf!
76ten. Oktav-Konzertina, fast neu, G-dur, billig zu verkaufen bei **S. Schreier, Penig,**
 Brüdenstraße 28.

Eine noch fast ganz neue braune **Tafel-Kinderkutschche** sportbillig zu verkaufen. Näheres zu erf. bei **Ernst Thomasius,**
 Falken.

Hausordnungen in Plakatform,
 aufgezogen und auf Papier, hält vorrätig die
Buchdruckerei Horn & Lehmann.

Wohnung
 mit Linoleumbelag zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. B. I.
Stube zu vermieten
 Offstraße 41, 1.

In meinem Neubau am **Aratenweg** sind ab 1. Juli schöne, freundliche **Wohnungen,**
 ganze oder halbe Etagen, mit Badeeinrichtung und Gartenbenutzung, zu vermieten.
Karl Frinzel,
 Chemnitzstr. 69.

Alle Welt putzt mit

Globus-Putzextrakt
 dem besten Metallputz.
 In Dosen à 10 u. 20 Pfg. überall erhältlich.

Schwimm-Bad
 neben der Egidy-Mühle Oberlungwitz ist wieder eröffnet.

Badeszeiten:
 An Wochentagen früh 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit;
 an Sonn- und Feiertagen: früh 7 Uhr bis abends 6 Uhr.

Für Frauen und Mädchen:
 Dienstags und Freitags von 12-4 Uhr, alle übrigen Tage von 1/2-3 Uhr.

Colosseum
 Heute, am 25. Mai, zur Feier unseres Königs Geburtstages **II. historischer Mittwoch** verbunden mit **groß. öffentl. Elite-Ball,** gep. v. d. gen. Waldenburger Stadtkapelle. Anfang 3 Uhr. Ergebenst folgt.

Remse.
Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
 Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir in **Oberlungwitz** eine Agentur obiger Gesellschaft errichtet und deren Verwaltung **Herrn Ernst Tippmann,** Vertreter in **Oberlungwitz,** übertragen haben.
 Leipzig, den 13. Mai 1910.
Die General-Agentur:
E. Geier.

Die unterzeichneten Agenten empfehlen sich im Anschluß an obige Bekanntmachung zur Vermittelung von Anträgen auf **Feuer-, Einbruchdiebstahl- sowie Mietverlust-Versicherung** bei der **Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.**
Ernst Tippmann, Vertreter in **Oberlungwitz,** Nr. 475.
Louis Dähne, Fabrikant in **Hohenstein-Ernstthal,** Schubertstr. 27,
Herrn Jungmann in **Wilsenbrand,** Lungwitzerstr. 161 a.

Was ist das beste Gewürz
 für Milch- und Mehlspeisen, für Kakao und Tee?
Nur Dr. Oetker's Vanillinzucker.
 Derselbe ersetzt die teure Vanilleschote vollständig und ist ausgezeichnet durch seine Billigkeit und Ausgiebigkeit. Ein Päckchen für 10 Pfg. (3 Stck. 25 Pfg.) entspricht 2-3 Schoten guter Vanille.
 Mischt man 1/2 Päckchen **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker** mit 1 kg feinem Zucker und gibt hiervon 1 bis 2 Teelöffel voll auf eine Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.

Unser bester Freund bleibt
KAVALIER
 Kavalier erhält das Leder, macht es geschmeidig, weich & wasserdicht, gibt schönsten Hochglanz, färbt in der Nase nicht ab.

Persil
 gibt blendend weiße Wäsche, ersetzt die Rasenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf,** auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten
Henkel's Bleich-Soda

Ernstthaler Rheumatismus-Pflaster,
 vielfach erprobt, à 50 Pfg.
Apotheker Himmelreichs Leberthran-Emulsion,
 tägl. frisch bereitet, ist die beste u. billigste. Flasche 2 M.
Himmelreichs Gesundheitspillen,
 ideales Abführmittel. 1 Mark.
Himmelreichs kollerender Balsam,
 bestes Mittel gegen aufgesprungene Hände. 50 Pfennige.
Himmelreichs Hustentropfen, à Flasche 50 Pfg.
Himmelreichs Hühneraugen-Tinktur, 50 Pfg. pro Flasche.
Himmelreichs Warzentod, à Flasche 30 Pfg.
Wacholdersaft, frisch eingetroffen, 1 Pfund 80 Pfennige.
1a. Milchzucker, blütenweiß, per Pfund 1.35.

Photograph Apparate u. Bedarfartikel
 größte Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen empfiehlt
Max Petzold N., Lange Strasse 23, Chemnitz.
 Verlangen Sie sofort umsonst neueste Preisliste.

Bruchbandagen- u. Leibbinden-
Spezialist Carl Hadlich in **Gallenberg-Eichtenstein** ist zu sprechen: jeden Freitag früh bis 8 Uhr in **Hohenstein-Er.** „Braunes Hof“, in **Oberlungwitz** 9 Uhr Gasthaus „zur Börse“ und im **Gasthaus „zur Sonne“**, in **Gersdorf** mittags 12 Uhr „Blauer Stern“. Auf Wunsch komme überallhin in die Wohnung.

Halbhaise
 vierstübig, billig zu verk. **Lugauer Kammgaraspinnerei** vorm. **F. Hey, A.-G., Lugau** i. Sa.

7 schöne Hirschgeweihe,
 garantiert schädelreife, nur 6- und 8-Ender, zusammen nur 20 M. (Nachn.) verl. **Dilling, Wohlshausen i. S.,** Forsthaus 2.
 „Ich war am ganzen Leibe mit **Flechten** behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag u. Nacht nicht in Ruhe ließen. Nach einer Einreibung von kaum 14 Tagen mit **Zuder's Patent-Medizinale-Seife** waren meine Flechten vollständig verschwunden. Ihre Seife ist nicht 1.50 Mark, sondern 100 Mark wert. Sergeant M. in G.“ à Stück 50 Pfg. (15% ig) u. 1.50 M (35% ig, härteste Form) Dazu gehörige **Zuders-Creme** 75 Pfg. und 2 M., ferner **Zuders-Seife** (mild), 50 Pfg. und 1.50 Mark. Eicht bei **D. Fischer u. C. Floß.**

Bei Beschwerden, **Unregelmäßigkeiten etc.** gebrauchen Sie bitte meinen **Frauen-Tee Diana** (Card. bened.) 0.50 und 1.00. **Herm. Alippi, Chemnitz,** 17 Kronenstrasse 17.

Hollub Zahnmaske!
 stillen sofort **Dr. Vuflebs Zahn-tropfen** (Destillat), à Fl. 30 Pfg in den Drogerien **Oscar Fischer, Emil Pfiff.** In **Oberlungwitz:** **Arthur Erler, Drogerie**

Schweissfuss
 Heilung garantiert, bei Nichterfolg Geld zurück. Prospekt gratis. **Persandhaus „Fonna“, Bonn.**

Gesucht
 ehrliches, gewandtes **Dienst-mädchen,** auch vom Lande. Eintritt 1. Juni oder später. Arbeit leicht, da Vinoleum u. Waschleitung vorhanden. Für große Wäsche ev. Waschfrau 2 Kinder, 6 u. 4 1/2 Jahre alt. Angebote mit Lohnansprüchen usw. sofort an **Frau Lehrer Naumann, Geier i. Ergeb.**

Geübte Kettlerinnen
 für die Fabrik suchen bei hohen Löhnen
Conradi & Friedemann, Limbach.

2 Mädchen
 werden für leichte Maschinenarbeit event. zum Anlernen gesucht gegen Vergütung oder Wochenlohn. Logis in der Nähe.
Hermann König, Händler bei Limbach.

Spuler, Treiber, sowie Weber
 für englische Stühle sofort gesucht.
F. A. Kühn, Neustadt-Siegmar, Rahmstraße.

Geübte Leinewerkerin,
 sowie **Rehmädchen** werden bei hohem Lohn angenommen.
A. Spitzner, Woltestr. 24 I

Eine Spulerin
 auf Maschine gesucht.
Feldstr. 34.

Jetzt ist die beste Zeit zur Erlernung des **Chauffeurberufes;** der Eintritt kann täglich erfolgen in der **Dresdner Chauffeur-Schule**
Dresden, Vorschbergstr. 39.
 Der Kursus kostet 150 M. Nach Beendigung desselben werden den Schülern offene Stellen kostenlos nachgewiesen.
 (Man verlange Prospekt.)

Feine Ware zum Ketteln
 gibt aus **Ernst Winkler,**
 Trikotagenfabrik, **Limbach Sa., Chemnitzstr. 19.**

Handschuhe zur Naht
 Halb- und Ganzfutter werden in Posten an Einzelhändler und Maßfaktore dauernd abgegeben.
Otto Reinhardt, Burgstädt.